



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 14. 1664.**

**1664**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1664. Von Numero 14.

Aus Constantinopel vom 24. Februaris.

**D**er Sultan oder Käyser / voller Fehr vnd Flamme wider die Christenheit / hat sich nun den ganzen Winter über mit denen Kriegs-Affairen bemühet / vnd zu verschiedenen mahlen in dieser Stadt außruffen lassen / daß alle vnd jede / so ein's Aşker Soldat genossen / sich nach ihren angehörigen Trouppen versügen solten / dergleichen auch in allen andern Plätzen des Türckischen Gebiets geschehen / also daß man allhier sagen darff / die Armee wider die Christenheit werde über eine Million Menschen ausmachen / wiewohl andere vermeynen / daß das Lager in allem sich über 400000. stark erstreckt werde. Einmahl ist gewiß / daß der Türckische Käyser mit sich selbst bevedet / vnd öffentlich außgeben darff / daß er mit dieser grossen Heerkraft die Christenheit zu umgeben / oder zum wenigsten vor sich hin zu treiben gedencet / als der Wind den Spreu / vnd daß er seine Standart für den Pforten zu Wien pflanzen / vnd alles was Christlich / sich Zinßbar machen wolle: Die Tartarn / so man auff 200000 Mann schätzen wil / wollen sich in Hoffnung guter Beute nicht weniger mit einfinden. Im April wil er der Türckische Käyser in Person selber zu Felde / mit der Zusage / auffm Rendevous allen seinen Soldaten völlige Zahlung zu thun. Seine Gezeß vnd Zeug / wie auch des Groß Wejere seynd schon nach dem Sommelpolze. Die in den Quartiren gelegene Soldatesca ist schon meist auffgezogen / wie imgleichen die Sudler vnd Inspectores auff die Handwerk Leute / so dem Lager obemahl folgen müssen. Alles ist mit sehr guter Ordnung also possiret. Die Artillerie ist noch zurucke / vnd diese wil der Türcke in Person mit sich führen / die bestehet in 300. Feld vnd 200. grossen Stücken / so alle auff

Bleef.

Blockwägen bereit vnd zum Aufbruch fertig liegen. Die gesambte  
Christenheit zu vertilgen/ sol der Türckische Kayser ein erschrecklichen  
Eyd gethan haben. Gott wird ihn fallen lassen.

Ein anders ab eodem.

Der Groß-Türck vermeynet auff künfftigen Feldzug Teutschland  
durchaus zu verheeren/ vnd seine Blutsfahne mitten in die Christenheit  
zu stecken. Das Geschrey gehet/ der Aufbruch werde mit anfang des  
Aprilis geschehen/ vnd 300. Feld vnd 100. grosse Stücke mit abzuführen  
werden. Das Lager sol sehr groß werden/ dann alles/ was nur einen  
Asper (deren 100. einen Ducaten machen) Goldes genuss/ muß mit  
auffziehen: So sol auch auff 10. Millione Ducaten an Barschafft mit  
geführt werden/ die er aus seiner Haupt-Schatz Cammer gehoben/ vnd  
solche Gelder sollen in 500. Kisten geladen werden/ als in jeder 20000  
Ducaten/ vnd noch 4. Millionen an Aspern vor seinen Hoffstat. In  
Summa/ er bezeiget sich sehr eysrig wider die Christenheit/ vnd hat mit  
dem Tartar Chamisso newvmb 200000. Tartarn capitoliree Tür-  
sch gemacht/ er Rechnung ohne die sein auff 400000. Mann. Es sol in  
vollem Diwan schrecklich geschworen haben/ die Christenheit zu vertil-  
gen/ vnd das kein Begier nach Vassalshme diesen Krieg aufhuden solle.

Adrianopel vom 26. Febr.

Demnach allhier von verschiedenen Orthen vnd Vassen/ so wohl  
aus Buda/ Bosnia/ als andern des Ditomanschen Hauses Advis  
einkommen/ daß der Herr Graff Serin (welcher den Türcken wohl  
bekande) auff den Türckischen Frontieren grossen Schaden gethan/  
vnd viel Plätze/ Städte/ Flecken vnd Dörffer ruiniret/ geplündert vnd  
in die Aschen gelegt/ vnd darbey seinen Soldatern alles zur Beute ge-  
ben/ hat es nicht allein den Groß-Türcken mächtig alteret/ sondern  
es ist auch der ganze Türckische Rath sehr darüber erzürnet vnd ver-  
urtheilt worden/ haben daher zur Sunde consultiert vnd einhellig resolvi-  
ret/ dasselbe zu reuanciren/ absonderlich hatte der Groß-Türck sich in  
der Congregation sehr zornig vnd gummig erzeiget/ vnd sich verho-  
men lassen/ daß da solches an des Herrn Graffen Serin Person nicht  
gesehen werden söndte/ dessen Zorn vnd Grimm wider die Princel-

grafften

pälsten Türckischen Kriegs-Hauptern/welche an den nechsten Quar-  
tieren gütigen/ vnd solchem Vbel nicht vor kommen vnd gewehret/ aus-  
weihen wolle. In der obbemeldeter Versammlung hat der Groß-Türk-  
auch Befehl seinem Kriegs-Rath geben/ daß man alles auffbiehen sol-  
te/ vmb mit seiner größten Macht die Christen zu verfolgen/ des wegen  
die Türcken in Arbeit begriffen/ auff alles grosse Last und Schakungen  
zu legen/ vmb dardurch Geldmittel zu schmieden/ nach dem mahl dessen-  
wenig vorhanden/ daß ihnen dann den Compass vnd ihre Anschläge  
gänzlich verrücken/ vnd eine grosse Diverston causiren möchte/ vnd sol-  
ches desto mehr darumb/ weil die Spahien/ Sfacioren vnd Asiatische  
Völcker stark vmb ihre hinter selbige Kestā sollicitiren.

Feck vom 20. Martij.

Drey sünghin nachts Serin war gebrachtē Stücke/ so mit 2000  
Mann dahin Convoyet worden/ seynd 25 an der Zahl/ darunter se-  
doch 8. mangelhaft vnd vntauglich/ vnd alle ohne Lantz. 16. hat man  
in dem besetzten Ort gelassen. Dreyhitz vnd Baboetz hiet Herr Graff  
von Serin/ Segeflaber der Budiani mit ihren Völckern auff eigene  
Kosten seiden Ort mit 200. Mann/ halb Vngarisch/ halb Teutscher  
Nation besetzt. Das Lager zu Camischa wird der Bischoff zu Agroz  
vnd ein Croatischer Edelman mit Protestant/ sedoch gegen bahrs Be-  
zahlung/ versehen/ vnd besorget man keinen mangel an Erbensmitteln/  
da anders gute Vödre gehalten werden würde.

Kaab vom 22. Ditto.

Stiern ist der Herr Chanquangenes Commendant in Egger se-  
von der Parey bey Camischa neben freischen gefangenen Türcken wie-  
der zurück anhero kommen/ mit Kundschafft/ daß sich die Türcken zu  
Erbauung der langen Brücken zu Essick/ vnd noch zweyer anderer  
häuffig mit vielen Instrumentia versamblet/ daher man sich eines  
Streiffz in die Kabaw oder gegen die Serin befürchtet. Die hiesigen  
Mufarn sind schon 2. Nacht auß deren Verriichtung berichtet mit nech-  
stn. Das Herr Graff von Serin die russere Stadt bey Camischa vera-  
brantet continuiert/ worbey auch Herr Chanquangenes Vice. Gene-  
ral zu Essick gewesen/ vnd sich scho allhie befindet/ saget/ daß die Türa-

119

etlichen Manns und Weibs Personen alle nieder gemacht worden. 2. Tage vorher aber vmb Mitternacht hatten sich 112. Tartarn darvon gemacht. Der Herr Graff Serin löndte / wann ihm das begehrte Volk zeitlich zu geschick werden möchte / Canischa in 3. Wochen einbekommen. Den 20. dieses ist ein Käysrl. Courier von 60 Türcken vnd 4. Standarten bis halben Weg gegen Comorra Convoyrer worden / der vermeldet / das Newhäusel wegen des grossen Sterbens vnd Hungersnoth sehr sehr außsetze / vnd man wenig darinn bauete. Wie er die Convoyr verlassen / hatte sich selber schier nicht wieder zurücke gestraht / dann sie Kundschafft erhalten / daß eben selbige Nacht die Comorrischen Husarn sich in einem Wald auffgehalten / gestalt sie dänn seyd dehme auch dieselbe / wie Zeitung komet / attacquiret / 16. darvon gefangen genommen / vnd 4. die Köpffe abgeschlagen. Der Courier wahr sehr froh / daß solche nicht bey seiner Convoyrung angegriffen worden. Wien vom 26. Martij.

Weil die Tartarn ihre versprochene Quartier in der Steyrmoed nicht / viel weniger einige Bezahlung von den Türcken erlangt: Als hausen sie sehr viel ärger mit allerhand Verwüstung in ihren Landen / als sie in vnsern gethan haben. Herr Graff Dubiani berichtet anhero / daß ihm Herr Graff von Serin zugeschrieben sich alsobald mit seinen Völkern zu ihm zu verfügen / dann in dehme er willens gewesen / sich ein wenig mit Fischen zu erlustigen / so hatte er Kundschafft bekommen / daß 2000. Janitscharn bey Capon mit vielen Proviand. Wägen / dieselbe in Canischa zu bringen / ankönnen wehren / dannenhero er resoluiert / vff selbige loszugehen / vnd mit denen bessere vnd lustigere recreation. als der Fischerey zu habt / worauff gedächet Herr Graff Dubiani mit denen feunigen zur Stunde auffgebrochen / wie es nun ablauffen wird / siehet künfftig zu vernemen.

Regenspurg vom 31. Dito.

Den 21. dieses begab sich Ehr. Erier wieder von hie / vnd wenig Tage darnach Ehr. Böhern / denen Ehr. Sachsen den 25. dieses gefolget: So siehet auch Münster sehr in prociactu. vnd werden Ihre Kayf. Maj. vff den 28. dieses ebenmäßig von hie auffbrechen.

E N D E.